



LUDWIGSBURG

schaufenster
elektromobilität



Eine Initiative der Bundesregierung

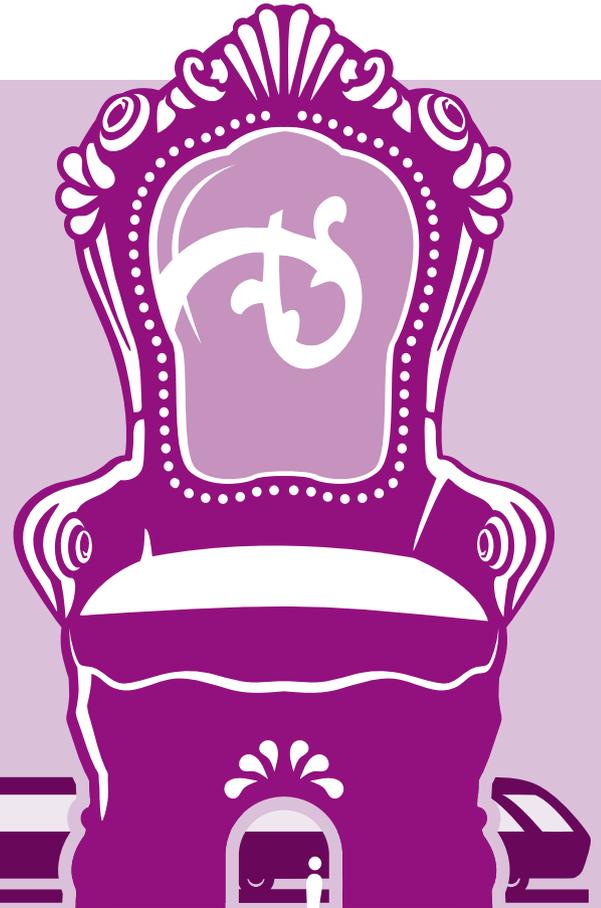
livinglab
BW^e mobil

Unterstützt durch das Land Baden-Württemberg

Zeit für einen Wandel

Planwerkstatt „Wohlfühlbahnhof“
Befragung der Bürgerinnen & Bürger

Februar 2014





Zug um Zug zum Wohlfühlbahnhof



Die Situation ist paradox: Der Ludwigsburger Bahnhof ist der siebtgrößte in Baden-Württemberg. Täglich nutzen ihn mehr als 50.000 Menschen. Für viele von ihnen ist er der erste Eindruck, den sie von Ludwigsburg bekommen. Und dennoch ist mit dem Ludwigsburger Bahnhof kein großer Bahnhof zu machen. Man kann das so deutlich sagen, denn es entspricht der Wahrnehmung vieler Nutzer. Eine Umfrage der Stadt hat bedrückende Gewissheit ergeben. Mehr als 25 Prozent der 1300 Teilnehmer hatten im Jahr 2013 einen „mangelhaften“ Eindruck vom Ludwigsburger Bahnhof. Die selbe Frage wird 2014 immerhin mit „ausreichend“ beantwortet. Deutlicher lässt sich nicht zeigen, dass der Bahnhof keine schöne Visitenkarte ist für eine Stadt wie Ludwigsburg. Die Stadt möchte diesen Zustand ändern und den Bahnhof so gestalten, dass sich Bürger und Touristen gerne dort aufhalten und einen guten, einen passenden Eindruck von Ludwigsburg bekommen.

Doch die Situation ist komplex, da die Zuständigkeiten in diesem Bereich vielseitig sind. Für die Gleise, Steige, die Unterführungen und die Aufzüge ist die Deutsche Bahn zuständig. Für das Empfangsgebäude samt den darin untergebrachten Geschäften ist ein Investor verantwortlich. Der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) wiederum gehört zum Zuständigkeitsbereich der Stadt.

Mit einem eigens engagierten Projektentwickler wurde ein Anfang für den Bahnhof der Zukunft gemacht. Der städtische Bahnhofsmanager soll die Interessen und Ideen aller Beteiligten bündeln und koordinieren. Und Ideen gibt es ausgesprochen viele, wie die eingangs erwähnte Umfrage gezeigt hat – und auch die „Planwerkstatt Wohlfühlbahnhof“. Bei dieser von der Stadt organisierten zweiten Veranstaltung haben sich 55 Teilnehmer, die maßgeblich mit dem Bahnhof zu tun haben, einen Tag lang Gedanken über dessen mögliche Zukunft gemacht. Die vorliegende Broschüre dokumentiert ihre Arbeit, für die allen Beteiligten großer Dank für ihr großes Engagement ausgesprochen wird.

Die Vorschläge, die an diesem Tag entwickelt wurden, sind sehr konkret. Sie betreffen Überlegungen zu einer sog. Multibox – einer neuen Generation von Gepäckfächern. Außerdem wurde der Frage nachgegangen, wie die Leistungen zukünftig digital buchbar werden. Wie sieht eigentlich ein Musterbahnhof aus und was ist in Sachen Ladeinfrastruktur und Energiegewinnung am Bahnhof Ludwigsburg zu unternehmen. All diese Themen sind Bestandteil der Aktivitäten aus dem Projekt „Ludwigsburg Intermodal“ einem Teil des Schaufensters Elektromobilität.

Alle Vorschläge machen deutlich, dass man den Bahnhof nicht isoliert betrachten darf. Der Ludwigsburger Bahnhof ist die Drehscheibe für jeglichen öffentlichen Verkehr, bei welchem wiederum Elektromobilität eine immer größer werdende Rolle spielt.

Die Vorschläge – wie auch die Umfrage – machen auch deutlich, dass es viel zu tun gibt. Sie zeigen aber: Der Zug für einen Bahnhof, der Ludwigsburg gerecht wird, nimmt Fahrt auf.

Zeitlicher Ablauf

„Planwerkstatt Wohlfühlbahnhof“

Uhrzeit	Programmpunkt	Redner
11.30 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer Blick in die Vergangenheit / Erläuterung des allgemeinen Status quo	BM M. Ilk
11.40 Uhr	Überblick des Tagesablaufs Kurzer Rückblick in die Planwerkstatt 2012 und Projektablauf bisher Kurze Ergebnispräsentation der Umfrage 2014 Kurze Präsentation des LUI Erklärung Stimmungsgeber und Test Sowie Vorstellung der Tagesthemen: <ul style="list-style-type: none">■ Multibox – verlängerte Ladentheke und Tauschbörse (F. Schnabel),■ Bahnofsleistungen virtuell buchbar (M. Tizzano),■ Musterbahnhof – Funktionen und Beziehungen (O. Teiml),■ Ladeinfrastruktur und Energiegewinnung (O. Weyer)■ Schienenverkehr – Stadtbahn und Markgröningen Shuttle (G. Ressler),	A. Wintermeier
12.00 Uhr	Impulsvortrag	Frank Weber (DIBAG)
12.15 Uhr	Impulsvortrag	Dr. Christiani (SSB)
12.30 Uhr	Fachthemenrunde I (45 min)	
13.15 Uhr	<i>Mittagpause</i>	
14.15 Uhr	Fachthemenrunde II (45 min)	
15.00 Uhr	Fachthemenrunde III (45 min)	
15.45 Uhr	<i>Buffet mit Kaffee & Kuchen</i>	
16.15 Uhr	Vortrag der jeweiligen Tischmoderatoren im Plenum	
16.45 Uhr	Priorisierung im Plenum	A. Wintermeier
17.00 Uhr	Aussicht auf die Zukunft	BM M. Ilk
	Verabschiedung	

Impressionen von der Planwerkstatt



Multibox – verlängerte Ladentheke und Tauschbörse

Mögliche Leistungen

Anforderungen

Themengebiet	Priorität	Themengebiet	Priorität
Reinigung	★★★★★	Einfacher Buchungsprozess	★★★★★
Apotheke	★★★★★	Sicherheit (Einbruch, Vandalismus)	★★★★★
Supermarkt	★★★★★	Standort „Jägermeisterstand“ wäre gut und ist zu präferieren	★★★★★
Schuhreparatur	★★★★★	Ansprechendes Design	★★★★★
Paketsdienst	★★★★★	Versicherung der Gegenstände	★★★★★
Autowerkstatt	★★★★★	Standort „Taxizentrale“ wäre gut und ist zu präferieren	★★★★★
Computerzubehör	★★★★★	Dienstleister auch aus größerer Entfernung einbeziehen	★★★★★
Blumen	★★★★★	Jugendschutz	★★★★★
Biowaren	★★★★★	Bezahlung in bar	★★★★★
Werkzeughandel	★★★★★		

Einfacher Buchungsprozess muss gegeben sein

Apothekenprodukte sehr gut vorstellbar

Bahnhof virtuell buchbar

Ladeinfrastruktur und Energiegewinnung

Themengebiet	Priorität	Themengebiet	Priorität
Intermodalität ist für Ludwigsburg wichtig	★★★★★	Pedelec Verleih solle es 24 h/7 Tage geben	★★★★★
Gemeinsame Bezahlmethode	★★★★★	Free Floating bei Sharingmodellen notwendig	★★★★★
Informationen zu Einzelhändlern am Bahnhof	★★★★★	Pedelec ist wichtiger als E-Auto	★★★★★
Car- und Bike-Sharing soll buchbar sein	★★★★★	Pedelecverleih – auch auf der Innenstadtseite des Bahnhofs	★★★★★
Diskriminierungsfreiheit für Nutzer ist zu beachten	★★★★★	Ladesäule stationsgebunden	★★★★★
Das Angebot des ÖPNV deckt bereits den Bedarf	★★★★★	Carsharing soll günstiger werden	★★★★★
Transparenz der verschiedenen Mobilitätsangebote, guter Überblick	★★★★★	Ladesäulen für touristischen Fremverkehr sind am Bahnhof wichtig	★★★★★
		Ladesäulen sind am Bahnhof grundsätzlich notwendig	★★★★★
		Trennung Erneuerbare Energien und E-mobil im Projekt	★★★★★
		E-Mobil wichtiger als Erneuerbare Energien	★★★★★

Bessere Informationen über Bahnhofleistungen

Mehr Ladesäulen in der Stadt

Musterbahnhof – Funktionen und Beziehungen

Themengebiet	Priorität	Themengebiet	Priorität
Hoher Grad der Vernetzung	★★★★★	Stadt soll (Teil-)Bahnhofsbesitzerin werden	★★★★★
Mehr öffentliche Flächen/Qualität dieser Flächen erhöhen	★★★★★	Funktionalität ist wichtiger als Aussehen	★★★★★
Fahrradparkhaus auf der Innenstadtseite	★★★★★	Mehr Platz und Orte zum Warten	★★★★★
Flächen am Bhf neu „ordnen“	★★★★★	Stärkung schwächere Verkehrsteilnehmer	★★★★★
Sichtbarkeit und sehr gut Erkennbarkeit des Bahnhofgebäudes	★★★★★	Richtiges Maß (Mindestmaß) an kommerziellen Flächen	★★★★★

Fahrradparkhaus
auf der
Innenstadtseite

Richtiges Maß
an kommerziellen
Flächen

Schiienenverkehr – Stadtbahn und Markgröningen Shuttle

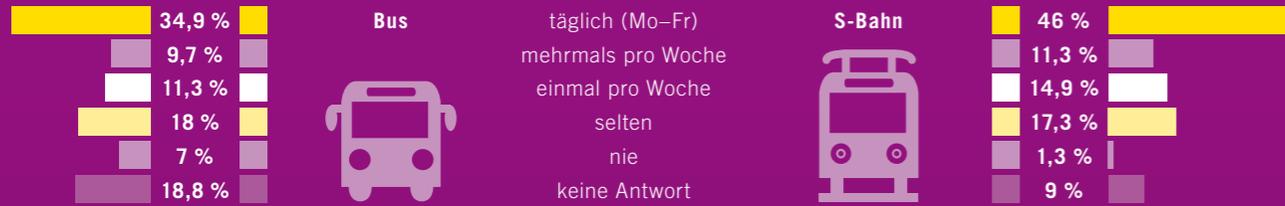
Themengebiet	Priorität	Themengebiet	Priorität
Stadtbahnprojekt – soll grundsätzlich kommen	★★★★★	Bei der Planung ist die Verkehrsleistung und Taktdichte besonders wichtig	★★★★★
Wenn keine Stadtbahn kommt, soll das Bussystem optimiert werden	★★★★★	Anpassung Bussystem an Stadtbahn (in Bezug auf Takt)	★★★★★
Niederflursystem soll bereits ab Remseck umgesetzt werden	★★★★★	Verknüpfung der Stadtbahn mit dem ZOB	★★★★★
Umsteigepunkte zwischen den Systemen sind akzeptabel	★★★★★	Bei neuer Haltestellenplatzierung keine Ausdünnung, alle Gebiete sollen gleich gut erschlossen sein wie heute	★★★★★
Hochflurbahnsteige sind im Stadtgebiet vorstellbar	★★★★★	Durch Stadtbahn soll der ÖPNV Komfort erhöht werden	★★★★★
Ein Hochflursystem ist insgesamt vorstellbar	★★★★★	Barrierefreiheit bei Haltestellen und Fahrzeugen	★★★★★
Hochflurbahn bis ZOB und Markgröningen	★★★★★		
Stadtbahn soll über Waiblingen verkehren	★★★★★		
Randlage des Gleises nach Markgröningen	★★★★★		
Tangentiale Entlastung Richtung Stuttgart	★★★★★		

Stadtbahn:
Grundsätzlich
ja!

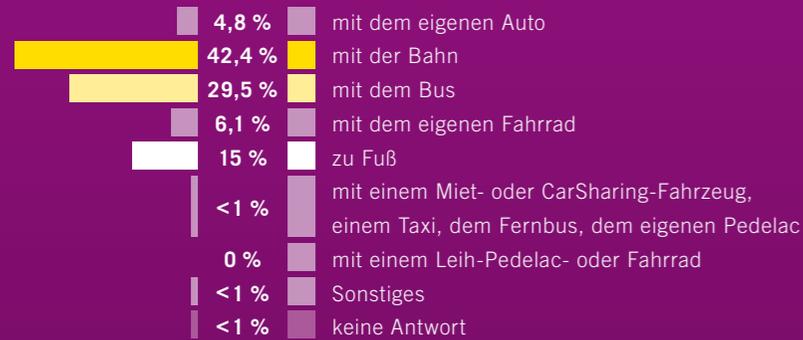
Umfrage-Ergebnisse



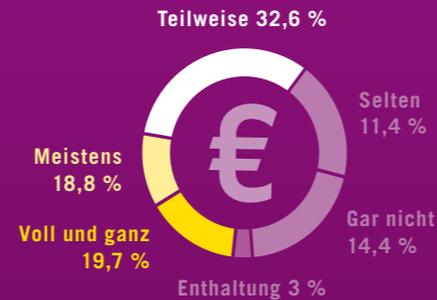
Wie häufig nehmen Sie das Bus- und S-Bahn-Angebot am Bahnhof Ludwigsburg in Anspruch?



Wie sind Sie heute zum Bahnhof Ludwigsburg gekommen?



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln lassen sich gut Kosten sparen.



Durchschnittsalter und Geschlechterverteilung



78 % der Befragten empfinden dass die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel einen täglichen Beitrag zum Umweltschutz leistet.

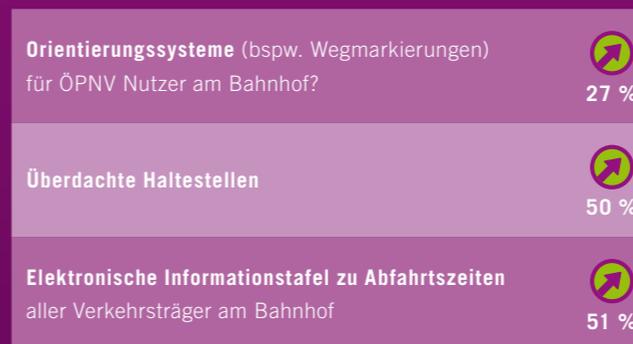
Empfinden Sie die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel als aufwendig und kompliziert (bspw. Fahrpläne, Umsteigen)?



Bevorzugen Sie die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln?



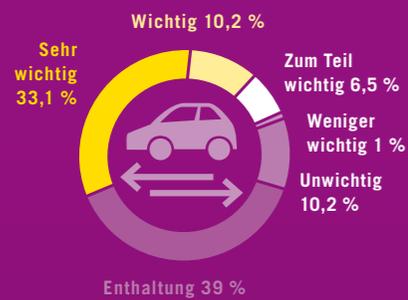
Wie wichtig sind Ihnen folgende Kriterien, damit Sie den Bus für Fahrten zum Bahnhof häufiger nutzen würden?



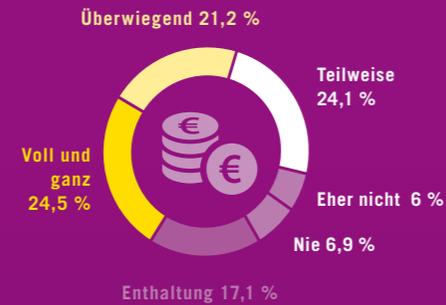
Wie wichtig sind Ihnen die Fahrradkriterien ...



Wie wichtig ist Ihnen die Möglichkeit, CarSharing Fahrzeuge auch an anderen Stationen als dem Bahnhof Ludwigsburg innerhalb der Region Stuttgart abgeben zu können?



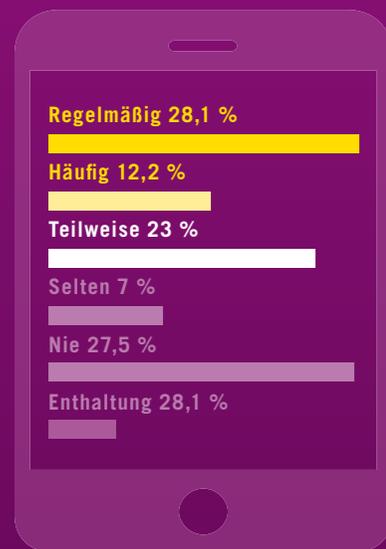
Empfinden Sie CarSharing als eine kostengünstige Alternative zum eigenen Auto?



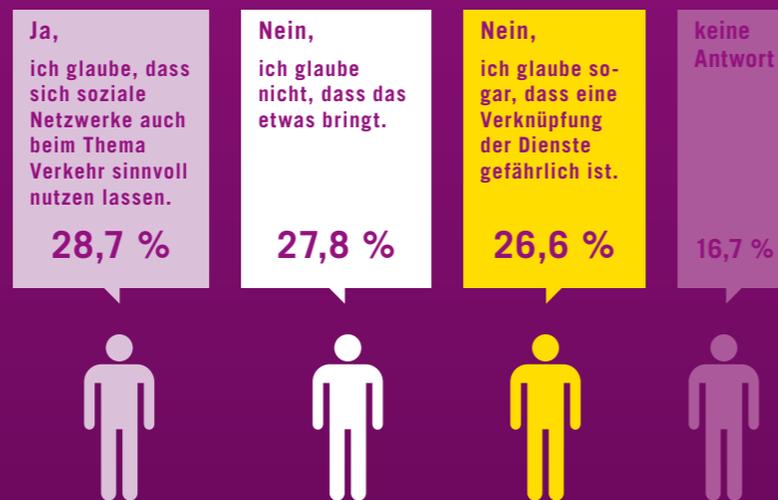
Wie wichtig ist Ihnen die Möglichkeit, CarSharing über mehrere Buchungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen zu können (Bspw. App, Telefon, Internet)?



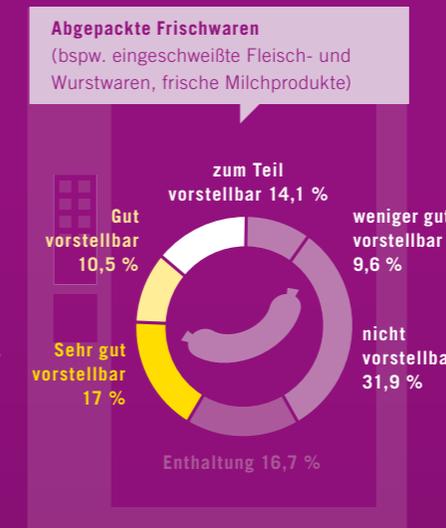
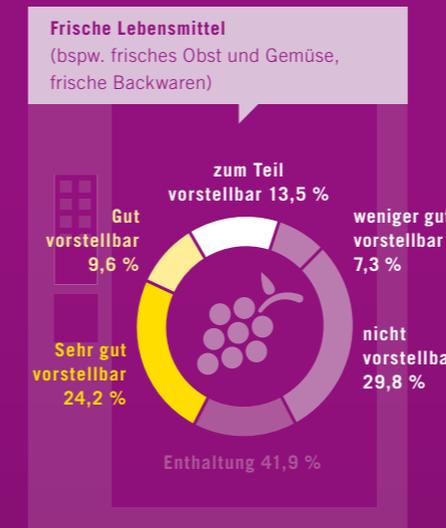
Buchen Sie ein ÖPNV-Ticket (Bahn, Bus) online?



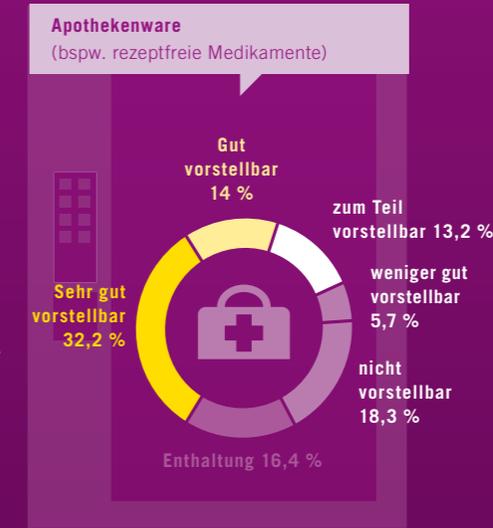
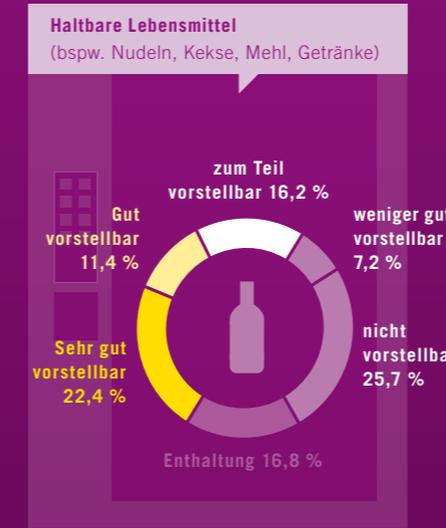
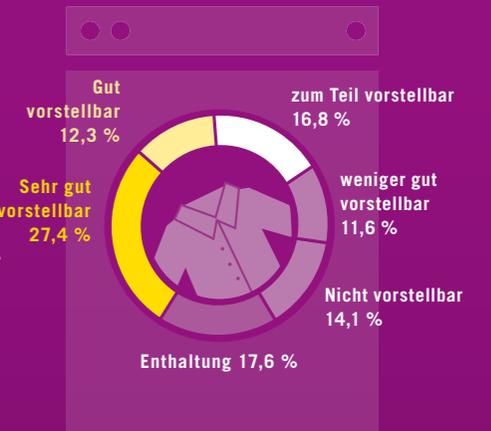
Glauben Sie, dass die Verknüpfung von Routenplanung mit sozialen Netzwerken für Sie Vorteile bringen kann?



Könnten Sie sich vorstellen, Waren von Ludwigsburger Geschäften unterwegs Online zu bestellen und diese während Ihrer Umsteigezeiten unabhängig von Öffnungszeiten am Bahnhof abzuholen?



Können Sie sich vorstellen, Dienstleistungen wie die Reinigung von Kleidung am Bahnhof zu nutzen?



Meinungen der Bürgerinnen & Bürger

„Ich wünsche mir ...“

„... große, helle Bahnhofsräume mit einem praktischen Angebot an Dienstleistungen für Berufstätige und Pendler (Drogerie / Schuhmacher/Reinigung/Bürobedarf o.ä.). Jedenfalls ein Bahnhof, der eine angenehme Atmosphäre, auch zum Verweilen, bietet (d.h. für mich keine Alkoholiker/Drogensüchtige in den Bahnhofsräumen).“

„... dass zukünftig nur noch elektrisch angetriebene Verkehrsmittel agieren. Bahn, Bus, Bike, Taxi.“

„... einen Posten der Polizei & einen Posten der Bahnmissions.“

„... Kurzparkzonen zum Abholen und bringen von Reisenden mit schwerem Gepäck und ausgewiesene Treffpunktfelder für Schulklassen die zu einer Exkursion starten, eine interaktive Anzeigetafel der Verkehrsmittel, besserer Wegweiser am ZOB, Bussteige etc., überdachte Fahrradabstellfläche Ostseite, Car2go Geschäftsgebiet auf Ludwigsburg ausweiten. Esslingen hat es auch geschafft.“

„... zentrale Übersichtstafeln mit Abfahrzeiten aller Verkehrsmittel (S-Bahnabfahrten vom Bussteig einsehbar & umgekehrt) sowie ordentliche Informationen über Verspätungen / Busersatzverkehr usw. z. B. über Bluetooth aufs Smartphone, sobald man sich am Bahnhof aufhält (Vorauswahl der relevanten Linien) und vor allem: überdachte Bussteige.“

„... einen für Rollstuhlfahrer und Geheingeschränkte ein gut begehbarer Busbahnhof und Bahnhof. Wände ohne Schmierereien. Einen Bahnhof, indem es Sicherheitskräfte geben sollte, die höflich sind und nicht bedrohlich an einem Eingang von einem Geschäft stehen, so dass man sich kaum hinein traut bzw. einen am Bahngleis (DB-Sicherheit) unangemessen anspricht. Kurzum: einen friedlichen Bahnhof mit einer Ecke für Raucher; einem Bereich, in dem man sich, wenn es draußen kalt ist, gut aufhalten kann und darf, bei dem man sich ein heißes Getränk holen kann, aber auch einfach so da sitzen kann; einen Bahnhof an dem die Informationen, wenn Züge verspätet haben oder nicht kommen sofort für alle verständlich gesagt und angeschrieben werden und wo es diesbezüglich eine Informationstafel gibt oder Personal, das man befragen kann. Ein Bahnhof, wo die wichtigsten Geschäfte für den Alltag zu finden sind.“

„... mit „Touch and Travel“ (im gesamten Bahnnetz nutzbar); Drogerie; Bäckerei; Vollsortimenter; historische Elemente bei der Gebäudegestaltung; funktionierende Aufzüge und Rolltreppen; ansprechende Wartebereiche und breite, helle Gänge (sodass man nicht immer Sorge haben muss, dass einem im Gedränge die Handtasche entrisen wird...); keine alkoholisierten „Türsteher“, die einem täglich ein ungutes Gefühl machen. Erlauben Sie mir eine Anmerkung zur Gestaltung der Myliusstraße: Der Fußgänger scheint aus dem Blickfeld der Planer geraten zu sein. Zwischen Fahrbahn und Gehweg sind inzwischen fast unüberwindliche Hürden entstanden, die den flexiblen Gehwegwechsel fast unmöglich machen: Außengastronomie, unzählige Fahrradständer, Bäume, Blumenrabatten... Hier wäre meine Anregung: Weniger ist mehr!“

„... ein helles Gebäude mit viel Licht, moderne Architektur, breite Treppen, Rolltreppen und Aufzüge, Sitzgelegenheiten zum Warten (drinnen und draußen!), kostenloses WLAN.“

„... Ich suche immer noch einen Grund, warum die Bahn einfach keine Durchsagen mehr macht. Das ist wichtig, sicherheitsrelevant und doch wirklich ein zu erwartendes Mindestmaß an Service.“

„... einen Bahnhof, der der Rolle eines Verkehrsknotens gerecht wird.

Vom Fahrrad über Bus, Stadtbahn, S-Bahn und Regionalverkehr soll jedes Verkehrsmittel gut angebunden sein. Der Bahnhof soll sauber sein, sicher sein und die öffentliche Hand soll sich der Verantwortung bewusst sein, die mit einem Bahnhof dieser Größe einhergeht.“

„- Schutzwände an den Bahnsteigen (z.B. auch durchsichtig), die sich erst öffnen, wenn der Zug bzw. die S-Bahn steht – um Unfälle und Selbsttötungen im Bahnhof zu verhindern.
- Mehr Platz auf den Bahnsteigen und den Treppen, um die Menschenmassen besser zu fassen.
- Korrekte Angaben an den Anzeigetafeln über Abfahrten / Verspätungen der Züge.
- Plätze, an denen auch randständige Menschen sein dürfen.“

„... freie und überschaubare Wartezonen mit Sitzgelegenheiten, Rückzugsort mit Sichtkontakt zu Bahnhofs- oder Verkaufspersonal, farbig helle Gestaltung, gläserne Dienstleistungsbereiche, weniger Werbung dafür auffallende Platzierung von Informationen wie Fahrpläne, Abfahrtszeiten, Stadtplan, Notrufmöglichkeiten.“

„... dass ein Angebot von vielen Verkehrsmitteln besteht, helle Räume, Glas, aufenthaltsfreundlich, nur Güter des täglichen Bedarfs im Angebot, Lieferservice mit Schließfächern am Bahnhof, ebenerdig bzw. auch für mobilitätseingeschränkte Personen gut nutzbar, ausreichend breite Durchgänge, Aufenthaltsräume für wartende Nutzer, viele digitale Fahrgastinformationen, Informationsservice für Besucher von LB, möglichst mit Personen besetzt – Tourist Information im Bahnhof.“

Impressum

Herausgeberin & Druck:
Stadt Ludwigsburg
Dezernat III
Wilhemstraße 11
71638 Ludwigsburg

Gestaltung & Layout:
FIXTREME GmbH

Bildquellen:
Stadt Ludwigsburg

250/02/14

